

Portfolio

Sabine Hertig

*14.11.1982**

Biografie / Sabine Hertig

1982* geboren in Basel | lebt und arbeitet in Basel

Solo Exhibitions

2019 / Upcoming: Solo exhibition STAMPA Galerie Basel / Sept 2019 Seasonopening

2016 / scrap| STAMPA Galerie Basel

2013 / Sabine Hertig Landscapes | STAMPA Galerie Basel

Group Exhibitions (Selection)

2019 / Upcoming: Zeit(ge)schichten. Von kollektiven und persönlichen Narrationen
Kunsthaus Baselland / Sept. 2019

2018 / Art Basel | STAMPA Galerie Basel

2018 angekauft! / Neuerwerbungen des Kantons Basel-Landschaft | Kunsthaus Baselland

2017 / Mit Natur zu tun – to do with nature | STAMPA Galerie Basel

2017 / Art Basel | STAMPA Galerie Basel

2016 / Encoding the urban | Kunsthaus Baselland

2016 / Art Basel | STAMPA Galerie Basel

2015 / Collage| Kunstzeughaus Rapperswil | Curator: Peter Stohler

2015 / Art Basel | STAMPA Galerie Basel

2014 / Sabine Hertig und Katja Aufleger | Krethlow Galerie und Kabinett, Bern

2014 / REGIONALE 15 | Stapflehus Weil

2014 / Space-Tag - Alltag| Dock Basel | "Artist window"

2014 / Art Basel| STAMPA Galerie Basel

2013 / Let's invent your language to narrate my story | Andata Ritorno | Genf

2013 / Art Basel | STAMPA Galerie Basel

2013 / "Ich bin Dein Nachbar! Junge Kunstschaffende im Porträt | Bromer Art Collection, Roggwil

2013 / Verantwortung, zum Temperament einer Haltung | Vögele Kulturzentrum | Pfäffikon, Schwyz

2012 / Kunsthalle Palazzo | 6 > (3+3) | Liestal

2012 / Galerie Mayhaus, Erlach | Fil Rouge

2011 / Jungkunst Winterthur

2010 / Regionale 11 | Accélérateur de Particules / Strasbourg

2010 / Regionale 11 | Fabrik Culture Hégenheim

2009 / Regionale 10 | Kunst Raum Riehen

2008 / Regionale 9 | Kunsthalle Mulhouse / la Fonderie

2004 / Regionale 9 | Ausstellungsraum Klingental, Basel

Prizes

2017 / Förderpreis der Cristina Spoerri Stiftung

2017 / Atelierankauf Kunstkommission Baselland 2017

2013 / Kulturpreis der Gemeinde Riehen

Education

2008 – 2010 / Master of Art in Art Education / HGK Basel / FHNW

2003 – 2007 / Bachelor of Art in Art Education / HGK Basel / FHNW

2002 – 2003 / Vorkurs / Schule für Gestaltung Basel

Publication

2018 / Monografie / Sabine Hertig scrap / Hg. Ines Goldbach / Christoph Merian Verlag

Ines Goldbach (Hg.)

Sabine Hertig – scrap **Analoge Collagen**

Sabine Hertig pflegt einen offensiven Umgang mit Informationsmedien, aus denen sie ein eigenständiges, unverwechselbares Werk von ausschliesslich analog entstandenen Collagen schafft. Diese erste umfassende Monografie gibt eine systematische Übersicht über Œuvre, Medien und Materialien und fragt, wie sich Bildfragmente aus Papier zu einem Ganzen fügen und wie wir das ideale Miteinander von Nähe und Distanz zu Hertigs unterschiedlich grossen Tableaux finden.

Die Künstlerin entzieht sich den digitalen Verlockungen und reizt die Möglichkeiten zur Auflösung von Grenzen und Konturen weit über das hinaus aus, was in der Collagekunst bis anhin üblich war. Mit dem Schaffen von komplexen Bildräumen wagt Sabine Hertig den Schritt in künstlerisches Neuland. Sie lädt die Betrachtenden dazu ein, das anschauliche Denken als Werkzeug zu nutzen, um hinter die Beliebigkeit der Informationsmontagen blicken zu können, die zunehmend unsere Weltanschauungen vereinfachen.

Zu einem vielstimmigen Diskurs tragen die Autorinnen und Autoren bei, die Hertigs Œuvre aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten. Entstanden sind Essays, Gespräche, Statements und literarische Texte, die auch zu Kontroversen Anlass geben. Während sich der Medienwissenschaftler Hansmartin Siegrist auf einen kinematografischen Parcours entlang der scraps von Sabine Hertig begibt, diskutieren die Autorin Isabel Zürcher und der Autor Christian Herren von kunstwissenschaftlichen und kulturessayistischen Standpunkten aus über Nähe und Distanz zu diesen bildmächtigen Kompositionen. Michael Renner setzt sich mit dem Aspekt der Imagination im Entstehungsprozess von Hertigs Collagen auseinander und Barbara van der Meulen lässt sich auf ein monumentales Einzelwerk ein.

Mit Beiträgen von Christian Herren, Michael Renner, Hansmartin Siegrist, Barbara van der Meulen, Isabel Zürcher und einem Interview von Ines Goldbach mit Sabine Hertig.

Über die Künstlerin:

Die Basler Künstlerin Sabine Hertig (* 1982) absolvierte ihre Ausbildung an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel. Sie wird von der STAMPA Galerie Basel vertreten. Im Jahr 2013 erhielt sie den Kulturpreis der Gemeinde Riehen, 2017 den Förderpreis der Cristina Spoerri-Stiftung.



Ines Goldbach (Hg.)

Sabine Hertig – scrap **Analoge Collagen**

162 Seiten, 96 farbige Abbildungen,
gebunden, 22,5 x 31 cm,
Deutsch/Englisch

© 2018 Christoph Merian Verlag

CHF 29.– / EUR 28.–
ISBN 978-3-85616-857-5

Eine drucktaugliche Datei des Buchcovers sowie weitere Abbildungen finden Sie bei der Medienmitteilung zu dieser Neuerscheinung unter:
www.merianverlag.ch/infos/presse

Für weitere Fragen wenden Sie sich an:
Andrea Bikle
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Christoph Merian Verlag
St. Alban-Vorstadt 12
Postfach
4002 Basel
Tel. +41 61 226 33 50
a.bikle@merianverlag.ch

**Für die Zustellung eines Beleges Ihrer
Besprechung danken wir Ihnen!**

Medial geschichtete Ruinenlandschaften

Betrachtungen zu Landscape 13, 14 und 15 im Atelier der Künstlerin

von Barbara van der Meulen

Im Atelier von Sabine Hertig sind aktuell drei grossformatige Bilder der Künstlerin zu sehen. Landscape 13 links, Landscape 14 mittig, Landscape 15 rechts sind u-förmig an drei separaten Wänden angeordnet. Den idealen Betrachterstandpunkt suchend, verführen die Bilder mit ihrer eindringlichen Tiefenperspektive dazu, bald in die Nähe zu treten. Fast bodentief hängen die rahmenlosen Bilder, so dass sie sich für ein imaginäres Hineinschreiten geradezu anbieten. Mit 300 x 465 cm das Grösste von allen, zieht mich Landscape 14 in den über alle Massen dichten Bildraum einer schluchtartigen Perspektive rasant hinein. An beiden Seiten formieren sich steil in die Tiefe schneidende Diagonalen und mäandrierende Terrassen. Eine Dramaturgie aus Schwarz, Weiss und Grauwerten unterstützt eine äusserst dynamische Komposition: Hellweißes Licht erscheint aus der Tiefe der Schlucht, während sich stetig dunkler werdendes Schwarz entlang der hart konturierten Wandflächen hinauf zu den Bildrändern zieht. In der Nahansicht versetzt sich die Bildfläche in einen für uns orientierungslosen Raum, bei dem zudem einzelne Bildflächen optisch in den realen Raum der Betrachter hineinragen oder sich in endloser Tiefe verlieren. Vor uns liegt eine (Stadt)-Landschaft, in der sich viele für uns vertraute Architekturen, Figuren, Dinge vollständig aus ihren Verankerungen und Gewohnheiten gelöst haben. Der Eindruck drängt sich auf, eine informationsüberflutete Mega-City würde in ein chaotisches Up-Side-down stürzen oder eine apokalyptische Szenerie habe sich auf den Weg in die Abstraktion aufgemacht. Unüberschaubare, motivisch fragmentierte Bildteile hebeln eine einst geordnete Welt tosend aus den Angeln (...)

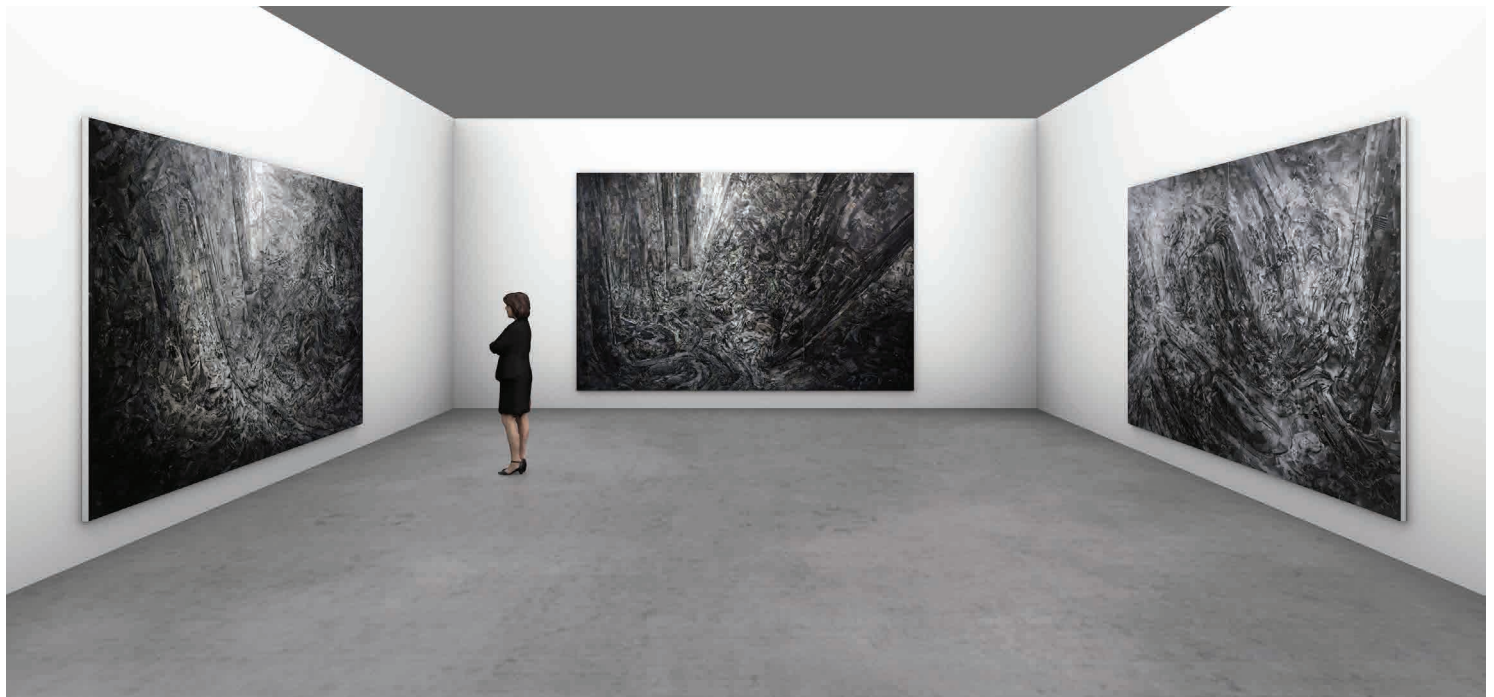
(...) Tiere, darunter Tiger wie übrigens auch bei Landscape 13 und 15, viel nackte Haut, insbesondere maskuline Oberkörper, aber auch weiblicher Busen, Architekturteile bis zu rein monochromen Papierschnipseln kleben motivisch scheinbar zufällig, formal jedoch streng komponiert nebeneinander. In grösserer

Distanz zum Bild wird ersichtlich, wie jedes einzelne Papierteil mit seinen unterschiedlichen Grauwerten eine Art von Landschaft entstehen lässt und dem ansonsten heterogenen Bildgefüge Stabilität verleiht.(...)

(...) Nicht nur aufgrund der panoramaartigen Bildmonumentalität, sondern vor allem aufgrund der malerischen Farb- und Raum-Komposition entsteht der Eindruck, vor einem Gemälde zu stehen. Die Künstlerin malt aber nicht mit Pigmenten, sondern mit Papierschnipseln beziehungsweise mit ausgeschnittenen Foto-Reproduktionen aus Zeitschriften, die sie mit Leim auf der Unterseite anreichert und folglich auf der Leinwand mit ihren Händen platziert, wie Farbtupfer. In der Nahansicht erkennbare Collagen, aus der Ferne schwarz-weiße Valeurs. „Ich schneide manchmal bewusst gegen und durch das Motiv, manchmal mit dem Motiv, je nach dem, was ich gerade für die Komposition benötige“ und „zu Beginn des Prozesses interessieren mich fast nur die Grauwerte und Strukturen auf den Bildern“, zwei Aussagen von Sabine Hertig bei einem Atelierbesuch, die auf ihren künstlerischen Gebrauch des Materials hinweisen. Es handelt sich jedoch nicht um gänzlich zeichenneutrale Papierflächen. Wir haben immer noch lesbare Ausschnitte reproduzierter Presse- und Dokumentar fotografie aus Magazinen oder Büchern vor Augen, die seit der Erfindung der Fotografie bis heute einen Auftrag der gesellschaftlichen Information und Aufklärung propagiert. In der Nachkriegszeit der 50er Jahre wurden Inkunabeln einer sachlichen und dennoch emotional hochaufgeladenen Bildästhetik des einzigartigen Augenblicks geschaffen, sei es von Henri Cartier-Bresson oder der Bildmagazine DU, Life oder Magnum. Spätestens seit der Digitalisierung der Bilder, ihrer Loslösung vom Referenten und ihres unkontrollierbaren Reproduktionsflusses, ist das Ideal des „moment décisif“, des ausschlaggebenden oder „fruchtbaren“ Moments als fotografische Utopie entlarvt. Bei Landscape 13, 14 und 15 sind wir im Rauschen der Bilder und ihrer Informationen angekommen (...)

Landscape 13,14,15 (2016-2018), Installation

Landscape 13-15 werden in einem abgeschlossenen Raum in einer U-Form installiert und sind im Atelier auch in dieser Konstellation 1:1 entstanden.



Landscape 14, 2017-18



Atelieransicht / Landscape 14, 2017, Analoge Collage auf Leinwand, dreiteilig, 300 x 465 cm

Detailansicht aus Landscape 14, 2017



Landscape 15, 2018



Atelieransicht / Landscape 15 2018, Analoge Collage auf Leinwand, zweiteilig, 245 x 350 cm

Detailansicht aus Landscape 15, 2018



Detailansicht aus Landscape 15, 2018



Landscape 13, 2016-17



Atelieransicht / Landscape 13, 2017, Analoge Collage auf Leinwand, zweiteilig, 245 x 350 cm

Detailansicht aus Landscape 13, 2017



ohne Titel, 2017

Analoge Collage auf Holz

(gerahmt als Objekt)

65 x 200 cm

Werk 1 / für das AC-Stipendium



Detailansicht aus ohne Titel, 2017



mirror 4 , 2018

Analoge Collage auf Aludibond

(gerahmt als Objekt)

112 x 160 cm



Detailansicht aus mirror No.4, 2018



mirror 2, 2016

Analoge Collage auf Holz

(gerahmt als Objekt)

61 x 50 cm



Body 1, 2019

Analoge Collage auf Aludibond

(gerahmt als Objekt)

107 x 84 cm

Werk 2 / für das AC-Stipendium



Mirror 5, 2018

Analoge Collage auf Holz

(gerahmt als Objekt)

60 x 85 cm

Werk 3 / für das AC-Stipendium



ohne Titel, , 2017

Analoge Collage auf Holz

(als Objekt gerahmt)

40 x 90 cm





ohne Titel, 2018
analoge Collage auf Papier,
teilweise angeschliffen
26.5 x 22.5 cm



ohne Titel, 2019
analoge Collage auf
Papier
20 x 23 cm

ohne Titel, 2019
analoge Collage auf
Papier
17 x 25.5 cm



ohne Titel, 2019
analoge Collage auf
Papier
19.5 x 22.5 cm

ohne Titel, 2018
analoge Collage auf Papier
40 x 30 cm



ohne Titel, 2018
analoge Collage auf Papier
28 x 20 cm

ohne Titel, 2018
analoge Collage auf Papier
30x 40 cm



ohne Titel, 2018
analoge Collage auf
Papier
15 x 20 cm

mirror No.1, 2016

Analoge Collage auf Holz

62 x 81 cm



ohne Titel, 2016

Analoge Collage auf Holz

75 x 92 cm



Landscape Nr.12, 2016

Analoge Collage auf Leinwand | 160 x 240 cm / Gesamtansicht



Detailansicht aus Landscape Nr.12 / 2016



ohne Titel, , 2017

Analoge Collage auf Holz

(als Objekt gerahmt)

34.5 x 46 cm



ohne Titel, , 2016

Analoge Collage auf Holz

(als Objekt gerahmt)

36 x 43.5 cm

Landscape Nr.11, 2016

Grösse: 320 x 360 cm

Technik: Öl und Collage auf Leinwand, integrierter USB- Stick mit freiem Speicherplatz

Jahr: 2013 - 2015



Detailansicht aus Landscape 11, 2016



Landscape Nr.9, 2013

Grösse: 200 x 420 cm

Technik: Öl, Acryl und Col- lage auf Leinwand, 3-teilig, integrierte Videodisplays mit Ton, und Objekten



Detailansicht aus Landscape 9, 2013



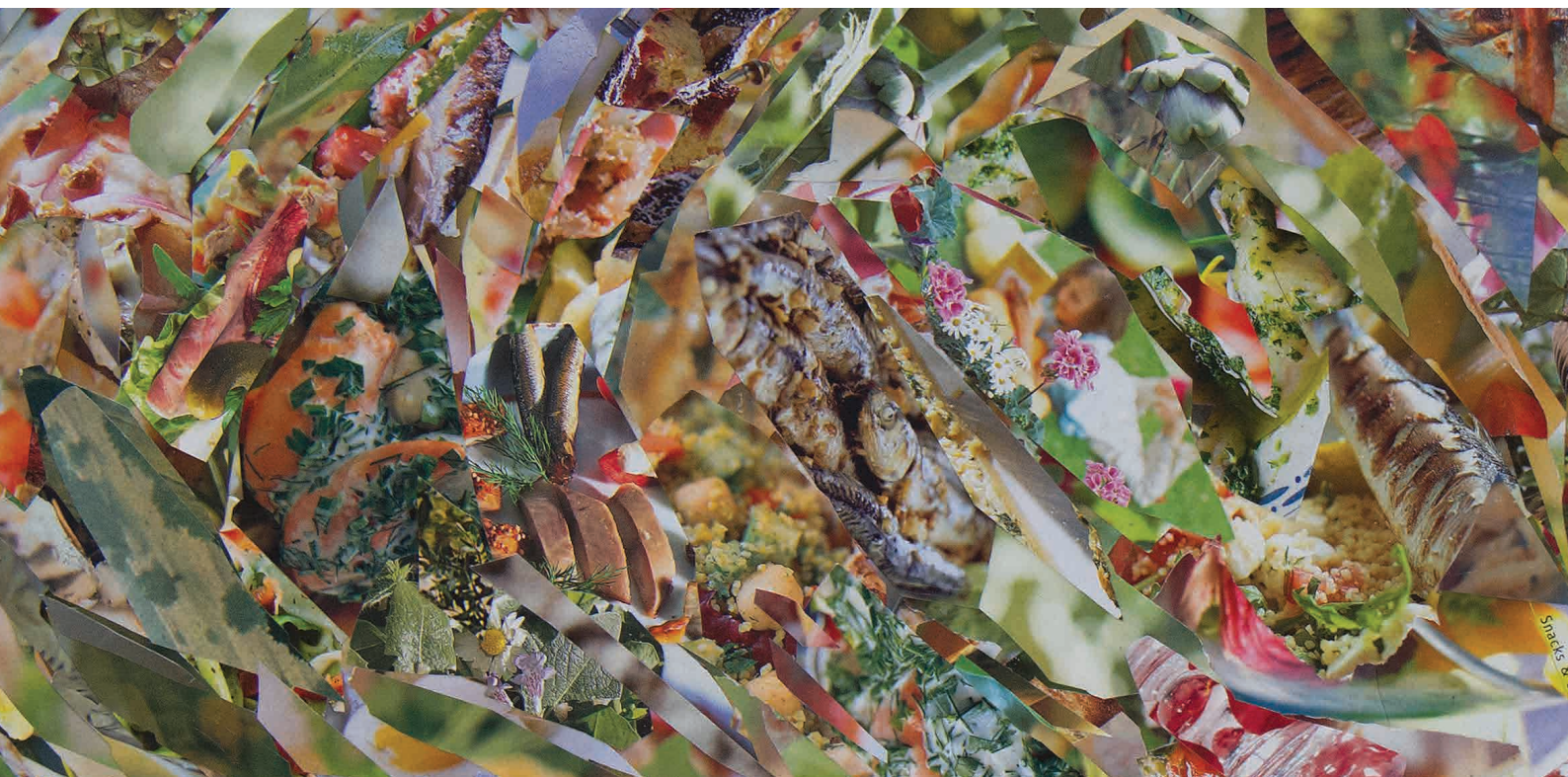
ohne Titel, 2016

Analoge Collage auf Holz

55 x 70 cm



Detailansicht aus ohne Titel / 2016



Head No.1, 2016

Analoge Collage auf Papier

30,5 x 22,5 cm



ohne Titel, 2016

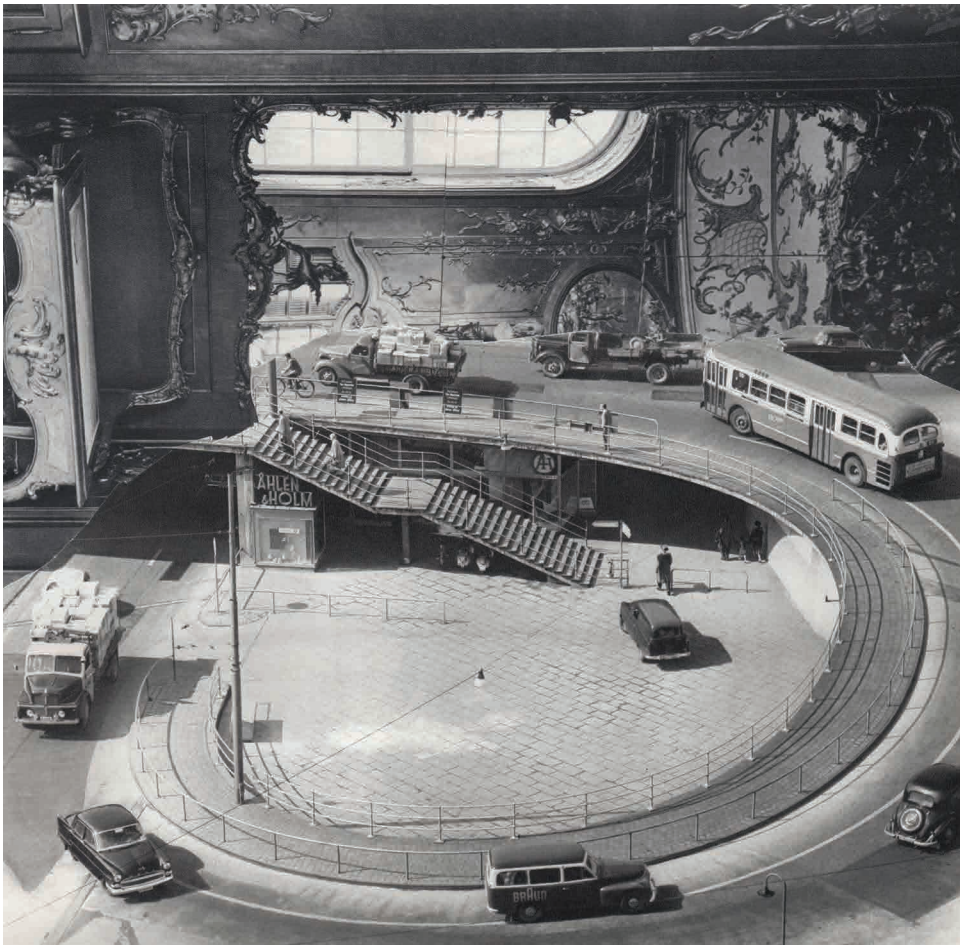
Analoge Collage auf Papier

32.5 x 23.5 cm

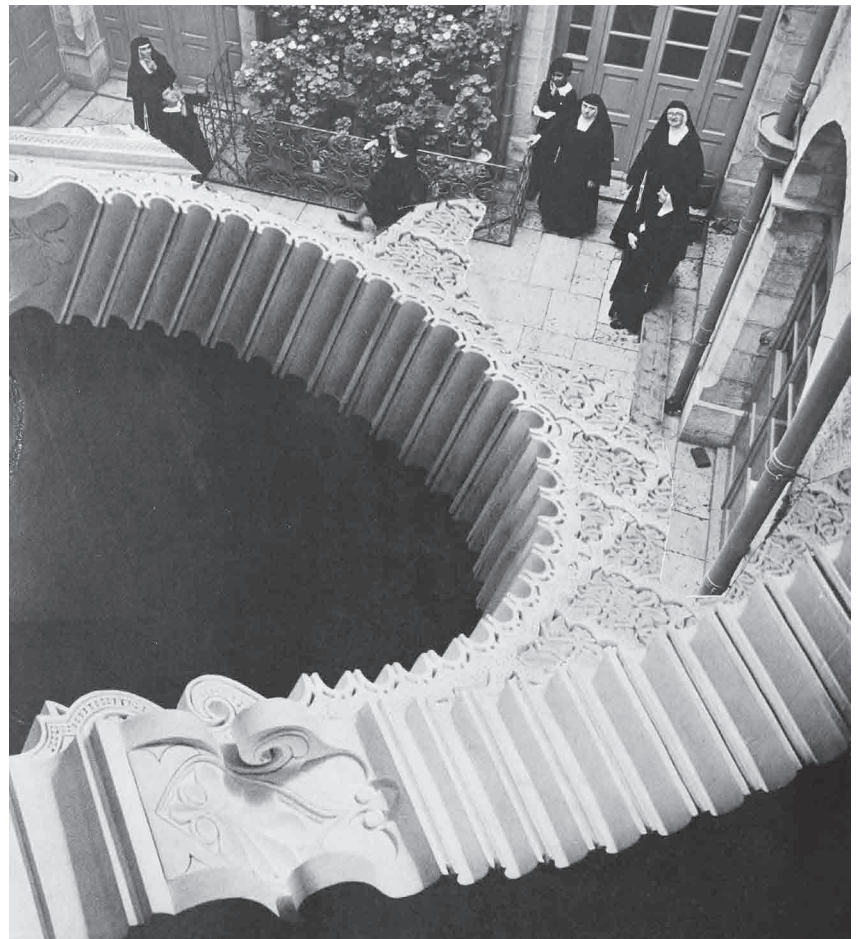
ohne Titel, 2014
analoge Collage auf Papier
23.5 x 18.5 cm



ohne Titel, 2014
analoge Collage auf Papier
26.5 x 21 cm



ohne Titel, 2012
analoge Collage auf Papier
19.5 x 20 cm



ohne Titel, 2012
analoge Collage auf Papier
19.5 x 20 cm

ohne Titel, 2013
analoge Collage auf Papier
17 x 17 cm



ohne Titel, 2013
analoge Collage auf Papier
29 x 22 cm

Landscape Nr.5, 2012

Technik: Öl, Acryl und Collage auf Leinwand, 2-teilig, integrierte Lautsprecher

Jahr: 2012

